

# Hoffnung FÜR KINDER



Nachrichten aus Dorohoi / Rumänien - Dezember 2012



Herbst



und Winter in Dorohoi

## GEBEN vermindert nicht, sondern vermehrt

**Genügsamkeit und Dankbarkeit in einer Welt voller Unzufriedenheit und „haben-müssen“**

Liebe Freunde,

jetzt geht es auf die Weihnachtszeit zu, und auch unsere Kinder sind total gespannt, welches Geschenk sie bekommen. Aber vorher gibt es noch etwas anderes zu tun: Nämlich zu einigen der uns bekannten wirklich armen Familien mit vielen Kindern zu gehen und ihnen eine Freude machen. In unserer Cornerstone-Schule sind viele Schüler-/innen, die aus sehr armen Familien kommen und die Weihnachten höchst wahrscheinlich in ziemlicher Kälte, in einem kleinen Raum und keinen Geschenken verbringen müssen.

Schon letztes Jahr sind wir mit etlichen unserer aufgenommenen Kinder zu diesen Familien, deren Kinder sie aus der Schule kennen, gegangen, um ihnen Essen und einige kleine Geschenke zu bringen.

Das war eine ganz wunderbare Erfahrung. Unsere Kinder waren ganz aufgeregt und haben sich große Mühe gemacht, den Familien eine Freude zu bereiten. Sie hatten einige Lieder eingeübt und liebevoll kleine Geschenke eingepackt. Auch Essen nehmen wir mit.

So wird es auch in diesem Jahr wieder gehen. Wir freuen uns schon darauf.

Weihnachten ist immer wieder neu ein wunderbares Fest, wenn wir uns des

Wunders der Geburt Jesu bewusst werden. Gott selbst kam um bei den Menschen zu sein. Und nicht nur in schönen warmen Wohnzimmern, sondern auch in der Not, der Einsamkeit, der Verzweiflung und des Hungers. Niemals kann ein Mensch zu Gott kommen, so kam Gott in der Gestalt seines Sohnes Jesus Christus zu uns. Um mit uns zu sein, um uns seine Liebe zu erweisen und uns den Weg des Lebens zu zeigen.

Deshalb ist Weihnachten einzigartig, und deshalb haben wir allen Grund, Gott zu danken und einander zu danken. Und vor allen Dingen auch denen seine Liebe zu zeigen, die verachtet sind und keine Stimme haben.

Wir wünschen Ihnen und euch ein gesegnete Vorweihnachtszeit, und dass Sie ab und zu zurücktreten können, um über die Wunder Gottes nachzudenken.!

In herzlicher Verbundenheit  
Ihre

Marita Sommer  
und das Team in Dorohoi



Strecke dich nach dem Himmel aus und du wirst auch die Erde bekommen, aber strecke dich nach der Erde aus und du wirst keins von beiden bekommen.

— C.S. Lewis

# ARMUT - WER IST MEIN NÄCHSTER?



Adina



Livio



Lucian und seine Familie

## ARMUT - was sie wirklich bedeutet

Bei dem Wort „Armut“ denkt man vielleicht daran, dass manche sich dieses oder jenes nicht leisten können, nicht in Ferien fahren, keine Markenkleidung, nur ein kleines Auto etc. In Deutschland oder anderen westeuropäischen Ländern mag das auch zutreffen, nicht jedoch in einem armen Land wie Rumänien, wo wir nun schon seit fast 20 Jahren sind und das Leben der Menschen hautnah mitbekommen.

Armut hat viele nicht direkt sichtbare Auswirkungen auf das Leben der Menschen, die davon betroffen sind. Ich möchte aber nicht abstrakt über absolute oder relative Armut sprechen, sondern über einige der armen Familien, denen wir versuchen, ihr Schicksal zu erleichtern und ihrem Leben etwas Würde zu geben—die haben nämlich die Armen nicht. Sie werden von jedem herumgestoßen und haben keine Stimme, sie sind innerlich zerbrochen. Viele der Bedürftigen, die wir über die Jahre kennengelernt haben, verbrachten ihre Kindheit und Jugend in rumänischen Waisenhäusern.

Ein Bereich, der die armen Familien, ist die Gesundheitsversorgung. Die gibt es schon kaum für den „Normalbürger“, denn obwohl dieser seine monatlichen Zahlungen vom Gehalt (falls er Arbeit hat) für Krankheitsversorgung und Rente ableistet, muss bei jedem Krankheitsfall bar bezahlt werden. Vom Verband bis zur Spritze, vom Bettlaken bis zur OP. Und wenn man nicht die richtigen „Verbindungen“ hat, geschieht schon mal gar nichts.

Aber wie viel mehr betrifft dieser fundamentale Missstand die armen Menschen. Oft haben sie noch nicht einmal das nötige Geld, um zu einem Arzt zu fahren. Wenn sie denn da sind, werden sie in einer Art und Weise behandelt, die man nur mit „Verachtung“ beschreiben kann. Es mag natürlich irgendwo Ausnahmen geben... Wenn kein oder nicht genug Geld für den behandelnden Arzt da ist, werden sie nach Hause geschickt oder, wenn sie sehr krank sind, irgendwo in einem Gang liegen gelassen, ohne Behandlung.

In einem konkreten Beispiel möchten wir vermitteln, wie sich diese Armut im Leben einer Familie und eines Kindes aus-

Im Bild links ist **Adina** zu sehen, ein kleines Mädchen aus dem rumänischen Hinterland. Wir konnten die Kleine nach Deutschland holen, wo sie in einem hervorragenden Krankenhaus von einem hervorragenden Arzt mit sechs Operationen ihrer Verbrennungsnarben einigermaßen wiederhergestellt werden konnte. Nochmals einen großen Dank an alle, die diese Aktion unterstützt haben. Mittlerweile ist Adina mit ihrer Mutter wieder zurück in Rumänien. Durch deutsche Freunde konnte auch die sehr bedürftige Lehmhütte der Familie in einen guten Zustand gebracht werden.

Daneben ist **Livio**, ein Junge von 15 Jahren. Ihm wurde durch einen körperlichen Angriff vor zwei Jahren das Becken gebrochen—welches aufgrund unzureichender Behandlung in Rumänien krumm und schief zusammen gewachsen ist. Für eine Operation konnten wir Gelder sammeln und sind nun dabei, einen guten Arzt für ihn zu finden.

Rechts ist im Bild ganz links ist der kleine **Lucian**, dessen Geschichte wir im Artikel „Armut“ erzählen.

wirkt. Cindy McCarver, die selbst neun verlassene Kinder aufgenommen hat, erzählt diese Begebenheit.

**Ein Arzt lässt ein achtjähriges Kind mit einem mehrfachen Bruch für vier Tage unbehandelt liegen, bis er seine 160 € bekommt.**

An der Tür klopfte es, und als ich nach schaute, stand dort Marianna, die ich gut kannte. Sie und ihr Mann leben mit fünf Kindern in einem abgelegenen Dorf in einem kleinen Lehmhaus, welches ein Strohdach hat und einen einzigen Raum mit Lehmbohlen, ohne fließendes Wasser. In dem Raum gibt es einen kleinen Holzofen zum Heizen und Kochen.

Marianna erzählte, dass ihre Tochter in der Schule einen Gutschein bekommen hat, den die rumänische Regierung an Schulen gibt, damit die Kinder sich einen Computer kaufen können. Jetzt bat sie um Hilfe, wie sie das anstellen könnte. Ich kämpfte in meinem Herzen damit, dass ich jetzt den ganzen Tag (in Rumänien ist alles sehr schwierig und umständlich) mit ihr nach einem billigen Computer Ausschau halten sollte, aber dann erinnerte ich mich an die Worte Jesu über den „Guten Samariter“. Obwohl es also nicht sehr geistlich erschien, nach einem Computer zu suchen, fühlte ich, dass es wichtig für die Frau war, ihr zu helfen. Traurig gab ich meine Pläne für den Tag auf und ging mit ihr zum Auto, um in die Stadt zu fahren.

Als wir unterwegs waren, erzählte sie mir, dass ihr achtjähriger Sohn, Lucian, am Abend vorher auf seinen Arm gestürzt war und die ganze Nacht vor Schmerzen geschrien hatte. Ich war sofort alarmiert und wusste, dass der Junge medizinische Hilfe benötigte. So schlug ich der Mutter vor, zu ihr nach Hause zu fahren, um den Jungen zum Röntgen in ein Krankenhaus zu bringen.

Nach einer einstündigen Fahrt kamen wir endlich in ihrem Dorf an, holten Lucian aus ihrer Hütte und fuhren weitere eineinhalb Stunden in ein Krankenhaus. Das Röntgenbild zeigte, dass Lucian einen komplizierten Mehrfachbruch erlitten hatte und eine Operation brauchte. Er sollte im Hospital bleiben, der Chirurg würde ihn operieren.

# Kinderevangelisation - Situation im Land



## Kinderfest - „Calea - Isus“

Nach den drei Ferienmonaten mit super Kinder camps starteten wir am 22. September 2012 mit einem "Festival für Kinder" unser ganzjähriges Kinderprogramm.

Schon während des Sommers wurden für das Festival Einladungen ausgeteilt und 60 Kinder hatten sich angemeldet. Aber zu unserer Freude erschienen dann 75 Kinder und Jugendliche die bereit waren, von Jesus zu hören, IHN zu preisen und gemeinsam Spiel und Spaß zu genießen.

Begonnen wurde das Festival mit Lobpreis für Gott. Mit dem Lied "Calea - Isus" (Jesus, der Weg) wurde zum Ausdruck gebracht, dass es nur einen gibt, auf den wir unser Vertrauen setzen können.

Danach kam in der Botschaft, dass Jesus unser Fundament im Leben sein muss! Auf anschauliche Weise, mit Ziegelsteinen, Holz und rohen Eiern wurde dargestellt was passiert, wenn das Fundament nicht stabil ist. Wer klug ist, baut sein Lebenshaus auf den Felsen, wie es Jesus in Matthäus 7, 24 sagt: „Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.“

Untermauert wurden diese Worte noch mit einem kurzen Video das alle ermutigte, nicht faul zu sein, sondern sich aufzumachen und das Fundament zu suchen!

Darauf folgte eine Zeit des Spielens, wobei die Kinder und Jugendliche ihre Geschicklichkeit, Treffsicherheit und Ausdauer beweisen konnten. Sieben verschiedene Spielstationen wurden aufgebaut und alle Teilnehmer wurden reichlich für ihre Ergebnisse mit Süßigkeiten belohnt. Die Jugendlichen aus unseren Familien haben die Stationen vorbereitet und geleitet. Alle haben diese Zeit sichtlich genossen und viel Spaß gehabt.

Zum Abschluss gab es noch eine Tombola und 35 Kinder durften mit einem kleinen Geschenk nach Hause gehen. Die Anderen bekamen alle ein kleines Trostgeschenk. Aber reichlich beschenkt wurden wir von Jesus selbst, denn er war in unserer Mitte und hat viele Herzen berührt!

Die Kinderarbeit wird nun alle zwei Wochen auf unserem Gelände weitergehen und wir hoffen und beten, dass jedes mal das Lebenshaus der Kinder weiter auf den Felsen gebaut wird.

## ROMANIA INSIDE

### VERLASSENE KINDER IM LAND

Die Zahl der Kinder, die in Geburtskliniken und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens in der ersten Hälfte des Jahres 2012 verlassen wurden, ist auf 768 Kinder angewachsen. Dies sind die neuesten Zahlen. Das Verlassen von Kindern ist wieder dramatisch angestiegen. Für die verlassenen Kleinen bedeutet dies die schreckliche Zukunft der Einsamkeit und des „Herum-gereicht-werdens“ in die verschiedenen Institutionen des Staates. Nur die allerwenigsten werden im Inland adoptiert.

In Rumänien ist zwar die Zahl der Inlandsadoptionen leicht gestiegen, aber es leben noch immer 70.000 Kinder in Heimen. Da keine Auslandsadoptionen mehr stattfinden, wird sich daran wohl auch so bald nichts ändern.

Seit 10 Jahren werden keine rumänischen Kinder mehr an ausländische Adoptiveltern vermittelt. Eine Maßnahme, die noch immer auf starke Kritik stößt, denn viele Kinder landen nach dem Kinderheim auf der Straße. „Es ist eine Schande, dass sie Auslandsadoptionen gestoppt haben“, sagt Marius, der auf der Straße lebt. „Es gibt viele, viele Kinder in den Kinderheimen. Die meisten von ihnen sterben später auf der Straße oder landen im Gefängnis.“

### DIE VERARMUNG DER RUMÄNISCHEN BEVÖLKERUNG

Zwei Millionen der 4,3 Millionen Arbeitnehmer in der rumänischen Volkswirtschaft leben unter der Armutsgrenze. Die Gewerkschaften fordern deshalb eine Anhebung des Mindestlohnes von derzeit 700 (152 EUR) auf mindestens 850 Lei (184 EUR) ab 2013. Gleichzeitig sollen die Sozialabgaben um vier Prozent gesenkt werden, so die Erwartungen aus den Gewerkschaften.

Insgesamt hat Rumänien bei einer Einwohnerzahl von knapp 20 Mio ca. 7 Mio Erwerbstätige, wovon aber an die 3 Mio im EU-Ausland arbeiten. Von den verbleibenden 4,3 Mio (s.o.) im Lande lebt fast die Hälfte von einem „Hungerlohn“. Und das bei steigenden Preisen für Grundnahrungsmittel und Energiekosten, die sich fast auf deutschem Niveau bewegen.

Ich griff in meine Tasche, um Marianna all mein rumänisches Geld zu geben, was ich dabei hatte. Es waren ungefähr 160 €. Ich erklärte Marianna, dass sie dem Doktor alles Geld geben müsste, sonst würde er ihren Sohn nicht operieren. Wir beteten zusammen für Lucian und gingen nach Hause. Am Sonntag telefonierte ich mit der Mutter. Sie erzählte mir, dass der Doktor am Freitagabend „zu müde“ war und dass er am Montag wiederkommen würde.

Ich konnte nicht glauben, dass jemand ein Kind mit einem mehrfachen Knochenbruch drei Tage auf eine OP warten lässt! Am Montag sprach ich erneut mit Marianna. Der Doktor hatte gesagt, er „hätte keine Zeit“. Verzweifelt fragte ich Marianna, ob sie dem Arzt das GANZE Geld, was ich ihr gegeben hatte, gegeben hätte. Da bekannte sie, dass sie ein bisschen für Nahrungsmittel für die Familie davon zurück behalten hatte.

Ich fuhr zum Krankenhaus und sagte ihr, dass sie das ganze Geld, 160 €, dem Arzt geben müsste - anschließend sprach ich selbst mit dem Chirurgen. Nachdem er die ganze Summe bekommen hatte, führte er die OP durch und behandelte den Arm.

Diese Erfahrung entsetzte mich. Ein Arzt ließ ein achtjähriges Kind für vier Tage leiden, um 160 € zu bekommen. Lucians Bruch war kompliziert, so dass er nach der OP mit weiteren Hilfsmitteln behandelt werden musste. Für die medizinischen Kosten, die Aufenthaltsdauer im Krankenhaus und den Doktor mussten knapp 400 € aufgebracht werden.

Falls wir das Geld nicht gehabt hätten oder willig gewesen wären zu helfen, weil anderes wichtiger schien, so wäre der Junge vielleicht ein Krüppel geworden oder hätte seinen Arm verloren.

Marianna und ihre Kinder haben ihr Herz für die Liebe Jesu geöffnet, und wir glauben, dass sie diesen Weg auch weiterhin gehen möchten.



## Es ist wieder soweit: Weihnachtspäckchen für Tausende von Kindern



In diesem Jahr bekommen wir zum sechsten Mal von dem Verein Humedica wieder Geschenkpackchen für Tausend von Kindern. Diese Päckchen werden von vielen Familien und vor allen Dingen Kindern in Bayern mit Liebe zusammengestellt und verpackt. Anschließend wird ein Teil der Päckchen - dieses Mal 10.000 Stück - zu uns nach Dorohoi gebracht. Unsere Leute entladen die LKWs und dann:

Dann kommt das Verteilteam in Aktion. In diesem Jahr sind es 20 Leute, die hauptsächlich aus Wiesbaden anreisen, um uns bei dem Verteilen zu helfen. Auch rumänische Freunde sind dabei, die sowohl rumänisch als auch deutsch sprechen. Für viele der Kinder, die wir in den zuvor kontaktierten Schulen und Kindergärten antreffen, ist dieses kleine Päckchen das einzige, was sie zu Weihnachten bekommen. Überall erzählen wir den Kindern auch von dem, der vom Himmel zu uns kam, um unser Freund zu sein.

## EIN KURZER RÜCKBLICK AUF 2012

Wie jedes Jahr so können wir auch zum Ende dieses Jahres wieder staunen über die Versorgung Gottes: Die Versorgung in finanzieller Hinsicht; mit Freunden, die keine Zeit und Mühe gescheut haben, uns fachlich und baulich weiterzuhelfen, und nicht zuletzt mit der Gesundheit unserer Kinder und Mitarbeiter. Es macht uns glücklich und dankbar, so vielen Menschen auch in diesem Jahr Trost und Hilfe gewesen sein zu können:

- Jeden Tag ein warmes Essen für fast 250 Kinder
- Schulbildung für fast 200 Kinder
- Vorschulbildung für 65 Kinder
- Ausstattung der Kinder mit allem, was nötig war
- Jede Menge Bau- und Reparaturarbeiten
- Medizinische Hilfeleistungen und Hilfen für arme Familien

Trotz vieler Herausforderungen wissen wir uns getragen und geführt von dem liebenden Vater im Himmel, der uns, und euch, Hilfe für viele Bedürftige sein läßt. Danke für euer Mittragen!

## Impressum

Adresse Hope for the Children Int'l (HCI e.V.)  
Egerländer Str. 23  
D-65779 Kelkheim/Ts.  
(06195) 97 68 48  
Telefon (06195) 987 05 30  
Fax info@hci-online.de  
eMail  
Internet www.hci-online.de

Banken  
Deutschland

VR-Bank Neuwied-Linz eG  
BLZ 574 601 17  
Konto 190 74 05

Schweiz

Credit Suisse  
CH-8808 Pfäffikon  
BC 4570  
Konto 227 579-30

Adresse in Rumänien Asociația HCI  
O.P.I - C.P8  
B-dul Victoriei nr. 14  
RO-715200 Dorohoi  
Telefon: +40 (231) 610 172  
Fax: +40 (231) 610 172  
eMail: office@hci-online.de

Kontakt in Österreich

Johannes Krämer, St. Marien  
johannes.kraemer@rhema.at

Vorstand

Marita Sommer, Kelkheim  
Georg Blum, Weikersburg  
Dr. Thomas Hauser, Kelkheim  
Cindy McCarver, Dorohoi

HCI e.V. ist vom Finanzamt Koblenz als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Sitz des Vereins ist D-56191 Weikersburg. Die Spenden sind bei der Einkommenssteuer abzugsfähig. Spendenquittungen werden jeweils zu Beginn des neuen Jahres ausgestellt und zugesandt.